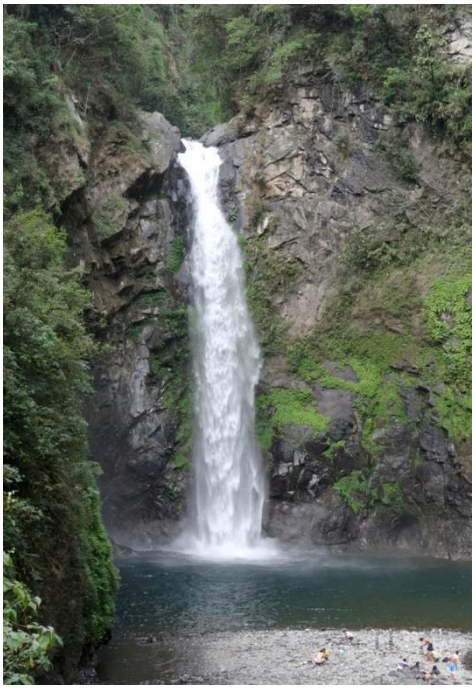
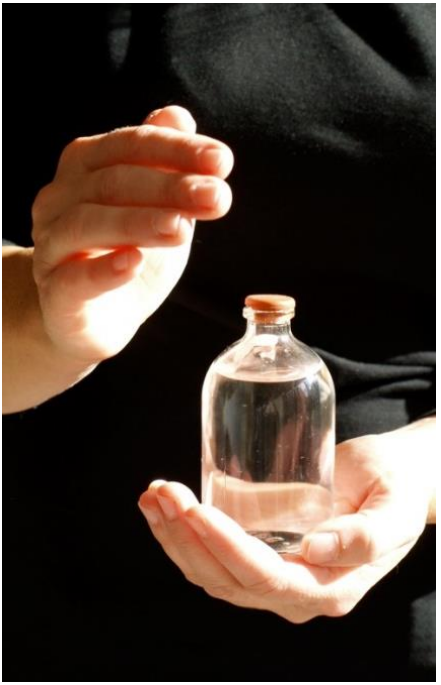
INSTITUT ARTENOVA

INSTITUT FÜR EURYTHMIE IN FORSCHUNG UND KUNST

# Eurythmie
## und ihre
# Wirkung auf Wasser





# Jahresbericht 2013

# 1. Geheimnisvolle Verwandlung im 40-er Rhythmus

*Johanna Zirn, Trägerkreis*

Am Institut ArteNova werden seit 2010 Projekte durchgeführt, in denen Tanja Baumgartner Wasser mittels Eurythmie-Gebärden behandelt. In einem dieser Projekte gab es Versuche von Behandlungen mit verschiedenen Zeitabständen, unter anderem auch mit 40 Tagen.

Wir bewegen uns physisch in 3 Dimensionen: „Ein bewegter Punkt erzeugt eine Linie; bewegt sich eine Linie, so entsteht eine Fläche; und bewegt sich eine Fläche, so entsteht der dreidimensionale Körper. Lassen wir nun den dreidimensionalen Raum sich bewegen, so haben wir Wachstum und Entwicklung. Sie haben dadurch den vierdimensionalen Raum, die Zeit hineinprojiziert in den dreidimensionalen Raum als Bewegung, Wachstum, Entwicklung.“[1]
Während eines Tages, des Jahreslaufes, der Biographie leben wir in und mit der Zeit. Die Zeit ist nicht sichtbar; in der Zeit sind wir ein seelisch-geistiges Wesen.
Beim Zurückblicken auf alte Völker stossen wir immer wieder auf die geheimnisvolle Zeiteinheit 40. Im Einhalten dieser Zeitspanne scheint sich etwas zu verwandeln.
Die Plejaden „verschwinden“ 40 Tage hinter der Sonne. So plante man im alten **Ägypten** nach dem astrologischen Vierziger-Schema und nach dem Stand des Nil den Erntekalender.
Dem **Alten Testament** ist diese Zeiteinheit wohlbekannt:

- Die Sintflut dauerte 40 Tage.
- 40 Jahre dauerte das Wüstenwandern nach dem Auszug aus Ägypten.
- Gideon liess die Posaune blasen: das Land war 40 Jahre still.
- Moses war 40 Tage fastend auf dem Berg Sinai.
- Elia war 40 Tage fastend unterwegs, um Gott am Horeb zu begegnen.

Noah sendet die Taube aus
(Jean Dreux, ca. 1450,
Museum Meermanno, Den Haag)

[1] Rudolf Steiner GA 324a: Die vierte Dimension S. 98f.

Auch im **Neuen Testament** begegnen wir der Zahl 40:

- Jesus-Christus fastete 40 Tage in der Wüste (Versuchungen), bevor er mit dem öffentlichen Reden und Wirken begann.
- Jesus-Christus zeigte sich nach der Auferstehung 40 Tage lang seinen Jüngern; dies symbolisiert den völligen Wesenswandel.
- Maria war nach der Geburt unrein und musste 40 Tage bis Lichtmess warten, bis sie wieder zur Opferung in den Tempel gehen konnte.
- Viele 40er Abstände zwischen den christlichen Festzeiten im Jahreslauf.

Ebenso stossen wir im **Frühchristentum** und in der **Fastenzeit** auf die 40:

- 40 Tage Katechumen-Unterricht: Vorbereitung auf Taufe/Beichte/Eintritt in die Kirche, 4 Adventswochen (Vorbereitung auf Weihnacht)
- 40 Tage Fastenzeit - Aschermittwoch bis Gründonnerstag

Auch Initiationsriten von verschiedenen Völkern dauern 40 Tage mit Opfern, Fasten und Festen.

Der Zahl 40 begegnen wir auch in der **Medizin**

- 40 Tage Quarantäne/40 Tage Inkubationszeit
- Schwangerschaft: 40 Wochen (10 x 28 Tage)

Es gibt eine Aussage von Rudolf Steiner: „Dies ist eine okkulte Zahlenlehre, die kosmische Tatsachen wiedergibt. Alles aus dem Kosmos spiegelt sich im physischen und geistigen Leben der Erde wider. In unserem jetzigen Zyklus geht der Mensch über zur Anschauung der äußeren Welt, zu einer Umkehrung alles Anschauens. Da, wo Maja auftritt für das Bewusstsein, ist der 4. Zyklus. Daher ist die 4 die Zahl der Maja und des Kosmos.
Bei allen Vorgängen, wo 4 in der Bibel vorkommt, wird dies oder jenes von Maja überwunden: 40 Tage fasten, 40 Tage wandern bedeuten ein gewisses Überwinden. [...] Wer 40 Tage fastet, muss einen okkulten Zyklus durchgemacht haben.“[2]
Seit alters her wussten die Menschen die Zeiteinheit 40 zu Hilfe zu nehmen, wenn sie eine Entwicklung, Bewusstseinsentwicklung anstrebten. Die Zahl 40 steht für Erwartung, Vorbereitung, innere Umkehr. In der Zahl 40 stecken Prüfung, Bewährungsprobe, Initiation. Sie gilt als Zahl der Wende, des Neubeginnes, der Umstülpung.
Friedrich Benesch hat versucht, die innere Figur der 40 zu fassen. Je nach Aufteilung wird eine qualitative Verschiebung spürbar, etwas verändert sich. So ist es etwas anderes, ob wir 1 x 40 haben oder 2 x 20 oder 4 x 10, obwohl wir jedes Mal auf die Zahl 40 kommen.
Er orientiert sich an Angaben von Rudolf Steiner am „URBILD der Verwandlung“, das ist die Ausbildung der neuen Leiblichkeit während der 40 Tage von Christi Auferstehung (Ostern) bis zur Himmelfahrt, wo Christus sich im Laufe dieser Zeitspanne im Medium übersinnlicher Stoffe und Kräf-

[2] Rudolf Steiner GA 110: Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt, S. 187

te zur Erscheinung bringt. Für diese Zeit gibt F. Benesch eine spezielle Konfiguration an:

- 5 Wochen zu 7 Tagen = 35 Tage, dazu
- 5 x 1 Tag = 5 Tage

Während der 5 Wochen wird etwas durchgelebt, durchgetragen, durchgearbeitet. Wenn das geschehen ist, wird es nochmals an je 5 darauffolgenden einzelnen Tagen wie in Veränderung wiederholt.
Interessanterweise scheint Tanja Baumgartner auf eben diesen Rhythmus gestossen zu sein.
Was das bedeutet, wie man das interpretieren kann, das wird ArteNova unter anderem 2014 beschäftigen.

## 2. Rückblick auf das Vereinsgeschehen 2013

Im Vererbungsprojekt gingen wir den „Schritt ins Freie“. Nachdem die Versuche in den Töpfen mit Erbsen, Tomaten und Löwenzahn im August 2012 im Labor begonnen hatten, zeigte sich, dass die Erbsen recht gut mit den Bedingungen zurechtkommen, Löwenzahn und Tomaten jedoch nur ein geringes Wachstum zeigten und vor allem nicht zum Blühen kamen. Deswegen entschieden wir uns, für die Versuche 2013 im Garten Foliengewächshäuser aufzustellen. Dort konnten wir dann sowohl Erbsen als auch Tomaten ernten. Dem Löwenzahn gefiel es jedoch auch dort nicht, so dass wir für 2014 eine neue Möglichkeit gefunden haben: Die Versuche werden ab jetzt auf dem Ralzhof am Bodensee durch Vera Becher, die bei Tanja Baumgartner die Eurythmie Basis Ausbildung gemacht hat, und Iris Atrott durchgeführt. Somit ist für die Zukunft eine gärtnerisch optimale Betreuung der Pflanzen gewährleistet. In 2014 werden dann sowohl neu behandelte Samen in der 1. Generation als auch die Nachkommen der Pflanzen aus 2012 angebaut. Ziel ist zu untersuchen, ob die Nachfolge-Generationen Unterschiede auf Grund der eurythmischen Behandlung zeigen.
Das Apfelprojekt ging 2013 in sein drittes Jahr. In den Jahren ´11 und ´12 hat Tanja Baumgartner zwei verschiedene Apfelsorten im Pomaretum von Niklaus Bolliger in Hessigkofen eurythmisch behandelt. Ziel war die Steigerung von Süsse und Festigkeit der Äpfel. 2013 wurde nicht mehr behandelt, sondern untersucht, ob und wie die eurythmische Behandlung nachwirkt, auch wenn nicht mehr behandelt wird. Die Ergebnisse finden Sie ab Seite 7.
Das Projekt, in dem wir seit 2012 die Wechselwirkung der Mondphasen mit eurythmischen Behandlungen untersucht haben, ist nun in der Endphase. 2013 stand die Auswertung der sehr umfangreichen Daten im Mittelpunkt.

In diesem Jahresbericht geben wir einen kurzen Überblick über die Ergebnisse (Seite 11).
Im letzten Jahr haben wir mit einem umfangreichen Projekt begonnen. Ziel ist zu untersuchen, mit welchen Untersuchungsmethoden sich die durch die eurythmische Behandlung hervorgerufenen Unterschiede am besten darstellen lassen und wie sich die verschiedenen Ergebnisse gegenseitig ergänzen. Dafür wird Quellwasser durch Tanja Baumgartner eurythmisch behandelt und dann in sechs Instituten mit acht Methoden untersucht. Die Behandlung erfolgt in vier Wiederholungen über ein Jahr verteilt. Die Methoden beziehen sich dabei auf verschiedenen Ebenen, von der rein physischen über die Lebenskräfte bis hin zu geistigen Wirksamkeiten. Wir sind sehr gespannt zu erfahren, wie sich das Wasser verhält, d.h. auf welchen Ebenen besonders starke Unterschiede zu finden sind und wie die Ebenen zueinander stehen (Seite 16).
Das Öirütmie Jugend Ensemble hat das Projekt „Transitions“, dessen Höhepunkt die Philippinen-Tournee im Oktober 2012 war, mit mehreren Auftritten, unter anderem beim Forum Eurythmie in Witten (D), abgeschlossen. Nun gegen die „alten Hasen“ ihre Wege in Studium und Familiengründung, während sich eine neue Gruppe unter der Leitung von Tanja Baumgartner und Regina Leitner formiert. Mehr dazu ab Seite 20.

ArteNova-Fest 2013

Am 24. August fand wieder das ArteNova-Fest in Bartenheim statt. Neben einem Blick auf die Arbeit des Instituts und dem Gespräch am Abend über die Frage „Was ist Wissenschaft?“ und vielen individuellen Begegnungen gab es als spezielles Angebot die von Tanja Baumgartner entwickelte Eurythmie Massage. Für eine kleine Spende an das Institut konnten sich unsere Besucher von drei „Eurythmie Masseurinnen“ behandeln lassen. Mehr zur Eurythmie Massage finden Sie unter www.unternehmen-eurythmie.ch
Die Mitgliederzahl des Vereins Institut ArteNova liegt recht stabil bei 68. Wir freuen uns jedoch sehr über drei neue lebenslange Mitgliedschaften. Die Unterstützung durch unsere Mitglieder ist eine entscheidende Säule für die Arbeit im Institut. Die Mitgliedsbeiträge ermöglichen uns, viele kleine Aufgaben zu erledigen, zum Beispiel den Druck dieses Arbeitsberichtes. Ein wertvoller Beitrag sind aber auch die Ideen für die Arbeit, die mit eingebracht werden, die Unterstützung am Fest und der Rückhalt zu wissen, dass viele Menschen hinter unserer Arbeit stehen.

Die ArteNova-Reise führte uns 2013 nach Thüringen und Sachsen. Thema war die Romantik in Anknüpfung an Goethe und Novalis und deren Beziehung zum Bergbau. So sahen wir Bergwerke aus verschiedenen Epochen, das Geburtshaus von Novalis, aber auch den sehr beeindruckenden Naumburger Dom. Mehr dazu ab Seite 25.
Bereits an dieser Stelle möchten wir auf unser ArteNova-Fest am 23.8.2014 hinweisen, das als „Fest der Sinne“ auf vielen Ebenen die Sinne wecken und Erfahrungen bieten wird.

Basel, 31.1.2014

Renatus Ziegler
(Präsident)

Eckart Grundmann
(Geschäftsführung)

## 3. Danksagung

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die auch im letzten Jahr mit kleineren und grossen Beträgen die Arbeit im Institut ArteNova mitgetragen haben.
Darüber hinaus bedanken wir uns bei folgenden Stiftungen für die finanzielle Unterstützung unserer Projekte:

- Damus Donata, Karlsruhe
- Hausserstiftung, Stuttgart
- Software AG Stiftung, Darmstadt
- Stiftung Edith Maryon, Basel
- Verein zur Förderung anthroposophischer Initiativen, Zug
- W-E-G-Stiftung, Fulda
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Bochum

# 4. Forschungsprojekte

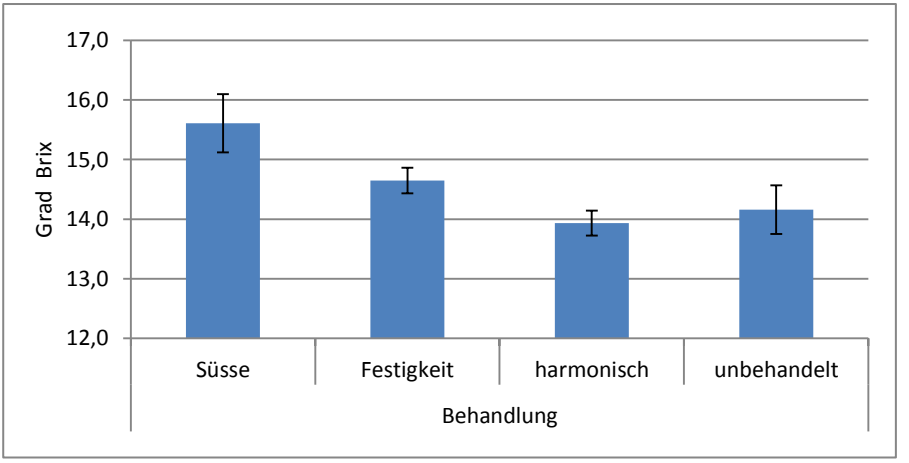
*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*

## 4.1. Apfelprojekt

In den Jahren 2011 und 2012 wurden von Tanja Baumgartner auf dem Hof von Niklaus Bolliger (Hessigkofen SO) Apfelbäume eurythmisch behandelt. Ziel war eine Steigerung von Süsse und Fruchtfestigkeit.

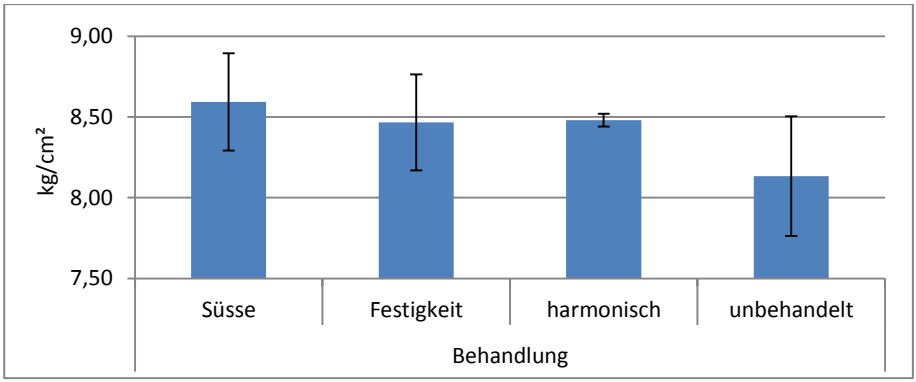
### 2011

Zunächst musste dafür eine Behandlung gefunden werden. Gemeinsam mit Niklaus Bolliger entwickelte Tanja Baumgartner spezifische Behandlungsreihen für die beiden Zielparameter an der Apfelsorte Ariwa. Die Reihen bestanden aus Laut-, Planeten- und Seelengesten. Zusätzlich zu Süsse und Festigkeit wurde eine dritte Reihe angewandt, in der die beiden Ziele harmonisch verbunden werden sollten.
Die Behandlung erfolgte von der Blüte bis kurz vor der Ernte der Äpfel. Insgesamt wurde sieben mal behandelt. Eine Behandlung dauerte etwa 10 Minuten je Baum.
Nach der Ernte wurden die Bäume im Forschungsinstitut für Biologischen Landbau in Frick untersucht. Dabei führte sowohl die Behandlung auf Süsse als auch die auf Festigkeit zu einer Steigerung des Zuckergehaltes. Die „harmonische“ Behandlung erwirkte keine Änderung gegenüber der unbehandelten Variante.




Zuckergehalt in Grad Brix (Mittelwert und Standardfehler)

Bei der Fruchtfestigkeit zeigte sich eine tendenzielle Steigerung der behandelten Varianten gegenüber der unbehandelten.



Fruchtfleischfestigkeit in kg/cm² (Mittelwerte und Standardfehler)

Somit führte die Behandlung auf Süsse sowohl zu den süssesten als auch zu den festesten Äpfeln.

## 2012

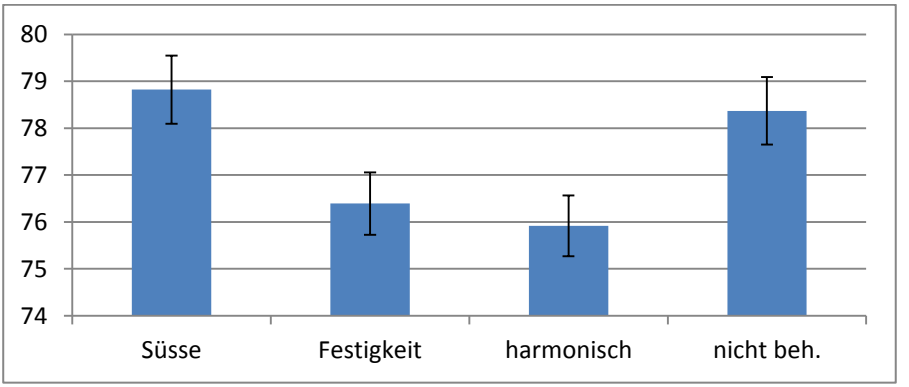
Im Jahr 2012 wurde das Versuchsdesign etwas angepasst. Die eurythmische Behandlung erfolgte nur noch mit der leicht veränderten Gestenreihe für Süsse und wurde bei zwei Sorten (Ariwa und Rajka) durchgeführt. Neben den Laboruntersuchungen wurde 2012 auch ein Geschmackstest durchgeführt, dessen Ergebnisse im Jahresbericht 2012 vorgestellt wurden.
Die Behandlung führte im Geschmackstest nur bei Ariwa zu süsseren Äpfeln, bei Rajka (die von sich aus schon süsser war) wurden die Äpfel weniger süss. Somit kann hier von einer ausgleichenden Wirkung gesprochen werden. Beide Sorten wurden durch die Behandlung knackiger, so dass sich die Erfahrung aus 2011 hier bestätigte, dass die Behandlung beide gewünschten Parameter positiv beeinflusst. Auch bei der Gesamtnote konnten beide Sorten durch die Behandlung gesteigert werden.
Insgesamt zeigte sich also im Geschmackstest eine deutliche Veränderung der Parameter Süsse und Festigkeit durch die eurythmische Behandlung.
Parallel wurden die Äpfel wieder im FiBL untersucht, beim Zuckergehalt wurde kein Unterschied zwischen Sorten oder Behandlungen gefunden, bei der Festigkeit konnten nur die Sorten voneinander unterschieden werden.

## 2013

Im letzten Jahr sind wir der Frage nachgegangen, ob die Veränderungen sich auch noch dann zeigen, wenn ein Jahr bzw. zwei Jahre nicht behandelt wird. Es wurden also nur die Tests durchgeführt, ohne weitere Behandlung. Es konnten alle Bäume aus der Behandlung 2011 und die Hälfte der Bäume aus 2012 beerntet werden.

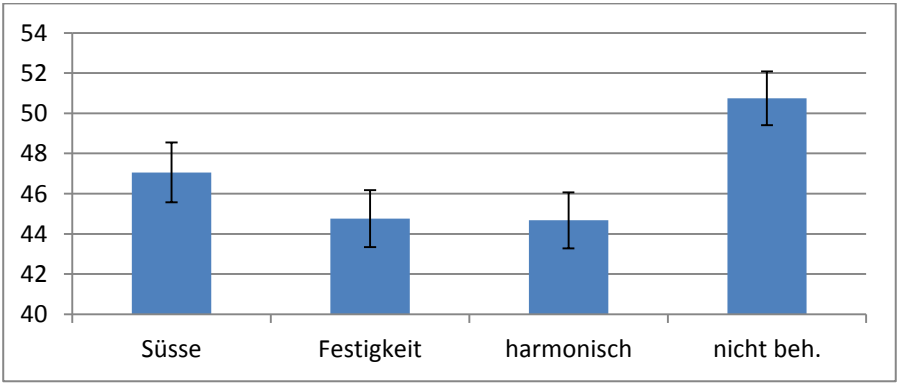
## Behandlung von 2011

Die Äpfel der Bäume, die 2011 behandelt wurden, zeigten bei der Mehligkeit, die als entgegengesetzter Parameter zur Festigkeit gesehen werden kann, einen deutlichen Unterschied. Die auf Festigkeit und harmonisch behandelten Äpfel waren weniger mehlig als die auf Süsse behandelten und die unbehandelten.




Geschmackstest auf Mehligkeit, Behandlung 2011 (Mittelwert und Standardfehler)

Bei der Süsse gab es interessanterweise eine Umkehrung. Während direkt nach der Behandlung die auf Süsse behandelten Äpfel den höchsten Zuckergehalt hatten (Abb. S. 7), waren nun im Geschmackstest die unbehandelten Äpfel signifikant süsser als die behandelten Varianten (Abb. unten).

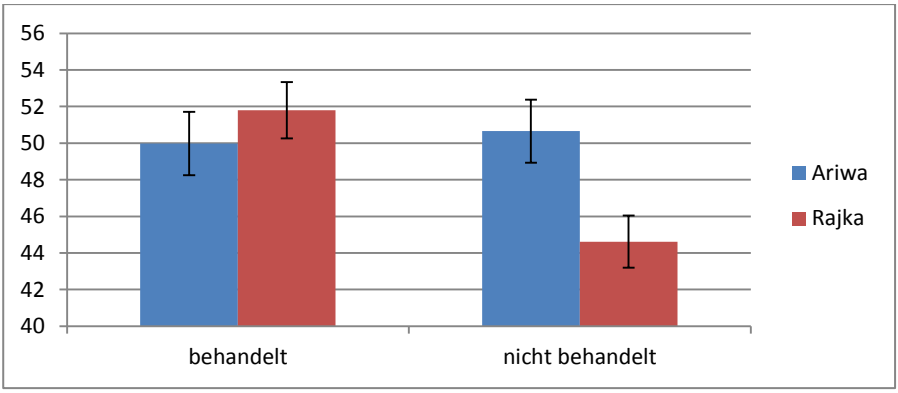



Geschmackstest auf Süsse, Behandlung 2011 (Mittelwert und Standardfehler)

Hier zeigt sich an einem weiteren Phänomen eine Umkehrung der Wirkung. Während beim 40-Tage-Projekt die Dauer der Behandlung (1 Tag zu 7 Tagen) entscheidend war, ist es hier der Zeitraum nach der Behandlung.

## Behandlung von 2012

Im Geschmackstest zeigte sich bei der Süsse, dass durch die eurythmische Behandlung die süssere Sorte unverändert blieb, während die weniger süsse gesteigert wurde. Nur dass in diesem Jahr Ariwa die ohne Behandlung süssere Sorte war.




Geschmackstest auf Süsse, Behandlung 2012 (Mittelwert und Standardfehler)

Dies bedeutet, dass die Behandlung nicht speziell auf eine Sorte wirkt, sondern besonders auf eine gering angelegte Süsse steigernd wirkt.
Rajka war 2013 etwas knackiger, die Behandlung aus dem Vorjahr hatte darauf keinen Einfluss.

## Fazit

In diesem Projekt traten verschiedene Phänomene in der Wirksamkeit eurythmischer Behandlungen auf. Zum einen die ausgleichende Wirkung der Behandlung (die wir auch von den biologisch-dynamischen Präparaten kennen), in dem hier die jeweils weniger süsse Sorte gesteigert wurde. Zum anderen die Umkehrung der Wirkung, so dass im vorliegenden Versuch in verschiedenen Jahren eine entgegengesetzte Wirkung eintrat.
Aus den genannten Umkehrungsphänomenen der ätherischen Wirksamkeiten auf das Physische in verschiedenen Versuchsanordnungen entsteht ein klares Motiv: Es könnte sein, dass diese Umkehrungen ein Ausdruck des rhythmischen Zusammenspiels des Ätherischen mit dem Physischen sind. Das soll in Zukunft genauer untersucht werden. Somit tritt der Dialog des Ätherischen mit dem Physischen in seiner Gesetzlichkeit immer mehr in den Vordergrund.

## 4.2. Mondphasen

Einfüllen von Wasser und Samen im Institut Hiscia

Im Jahr 2010/11 haben wir ein Projekt durchgeführt, in dem Wasser eurythmisch behandelt und danach an fünf Terminen mit dem Kressetest untersucht wurde. Damals zeigte sich, dass die Behandlungen zu Unterschieden im Wachstum führten. Diese hoben sich jedoch im Vergleich der fünf Termine wieder auf. Es traten jedoch deutliche Differenzen in der Anzahl der hervorgerufenen Unterschiede an den unterschiedlichen Terminen auf. Und zwar in der Art, dass an den Terminen, bei denen der Test nahe an Vollmond durchgeführt wurde, deutlich mehr Unterschiede auftraten als an den Terminen an Neumond. Die Hypothese, dass die Mondphasen eine Wechselwirkung mit eurythmischen Behandlungen zeigen, wurde im vorliegenden Projekt untersucht.

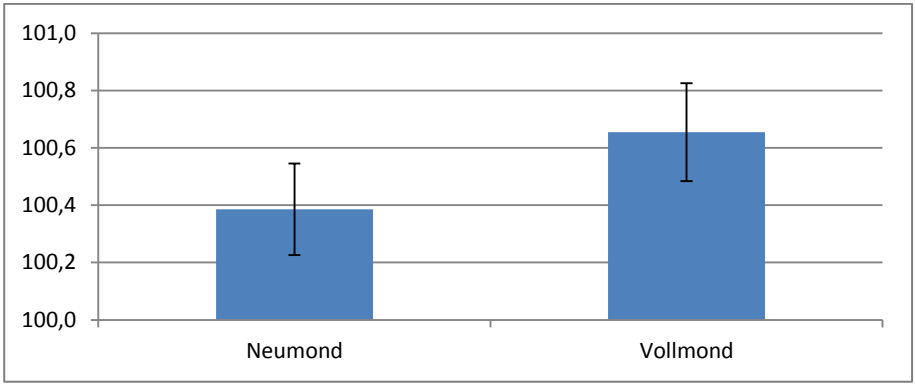
Im Frühsommer 2012 haben vier Personen (alles Frauen, davon 3 Eurythmistinnen) Wasser mit den Lauten B, L und W sowie der Kombination Mond-ei behandelt. Die Hauptbehandlung erfolgte über eine Woche, 15 Minuten je Laut und Tag. Danach wurde direkt vor den Kressetests an je drei Neumond- und Vollmond-Terminen eine einmalige Auffrischung durchgeführt.

Beim Kressetest wurden unbehandelte Samen mit dem behandelten Wasser versetzt und die Pflanzen nach vier Tagen Wachstum auf Länge und Krümmung vermessen.

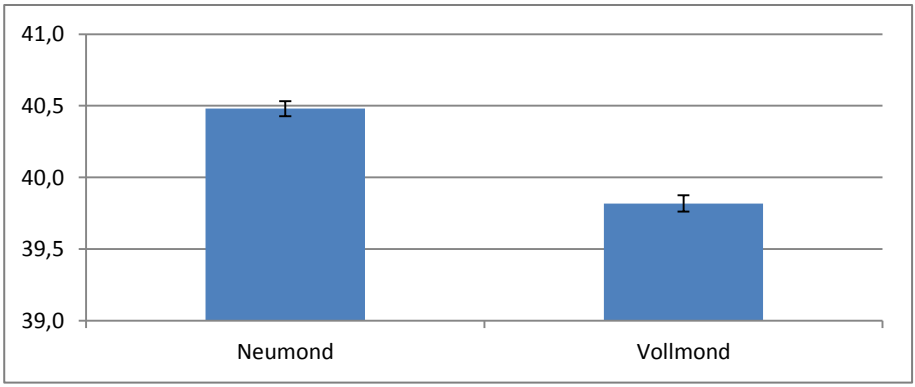
Es zeigte sich über alle Wiederholungen hinweg ein interessanter Einfluss der Mondphasen (s. Abbildungen S. 11 u. 12). Die Gesamtlänge wurde mit einer Differenz von 0,3 mm praktisch nicht verändert. Im Detail betrachtet zeigte sich jedoch, dass bei Neumond die Sprossen länger waren (0,7 mm) und bei Vollmond die Wurzeln (1,0 mm). Diese Unterschiede scheinen zwar recht gering, auf Grund der geringen Streuung und der hohen Anzahl von behandelten Kressesamen sind die Differenzen jedoch statistisch signifikant.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Krümmung. Während bei Neumond die Sprosse gerader gewachsen sind, waren bei Vollmond die Wurzeln

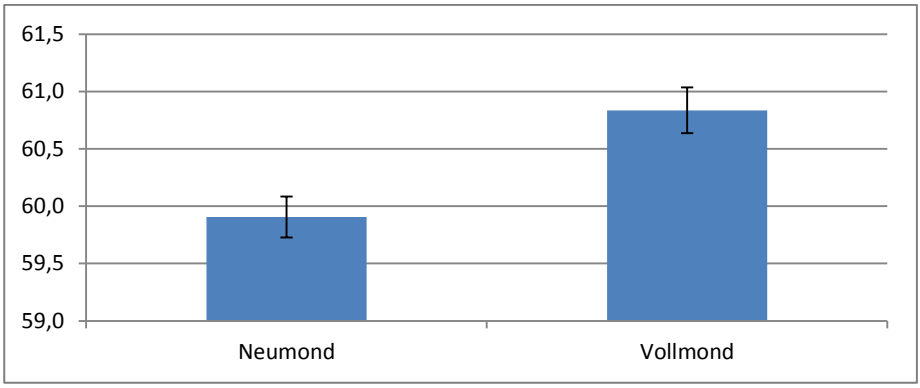
gerader. In der Krümmung der Gesamtpflanze zeigte sich kein Unterschied.
Beim Einfluss der Personen zeigte sich, dass die Pflanzen bei zwei der behandelnden Personen signifikant länger waren als bei den zwei anderen. Dies ist vor allem auf Unterschiede im Wurzelwachstum zurückzuführen. Bei der Krümmung trat kein Unterschied durch die behandelnden Personen auf.
Der Einfluss der Laute zeigte sich darin, dass die Pflanzen mit dem unbehandelten Wasser das grösste Längenwachstum auswiesen. Bei der Sprosslänge waren Mond-ei und unbehandelt am längsten. Die Laute hatten keinen Einfluss auf die Krümmung.




Gesamtlänge in mm (Mittelwert und Standardfehler)




Sprosslänge in mm (Mittelwert und Standardfehler)



Wurzellänge in mm (Mittelwert und Standardfehler)

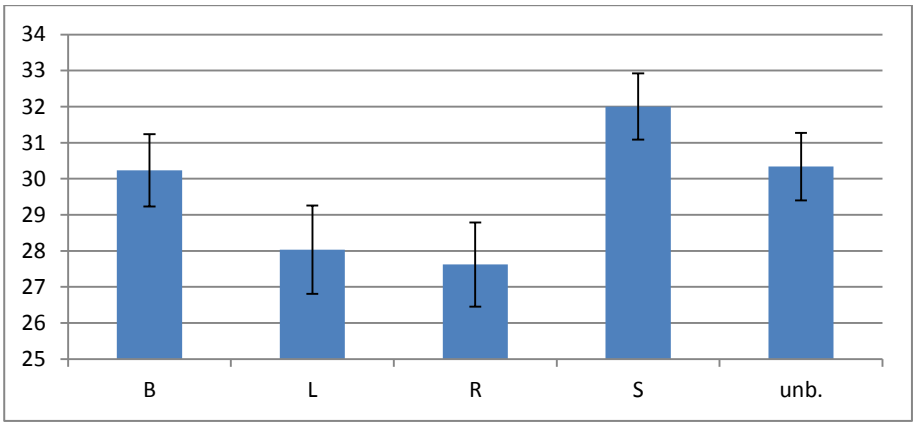
Wie beeinflussen sich nun die Laute und die Mondphasen gegenseitig? Bei der Gesamtlänge traten bei Vollmond keine Unterschiede auf, bei Neumond waren die unbehandelten signifikant länger als die mit den Lauten behandelten Varianten. Im Verhältnis von Wurzel- zu Sprosslänge hatte Mond-ei die kürzesten Wurzeln.
Bei der Krümmung hatten alle Neumond-Varianten geradere Sprosse als bei Vollmond und bei Vollmond waren die Sprosse von W und Mond-ei gerader als L. Bei der Krümmung der Gesamtpflanzen gab es keine Wechselwirkung der Mondphasen mit den Lauten.

## Fazit

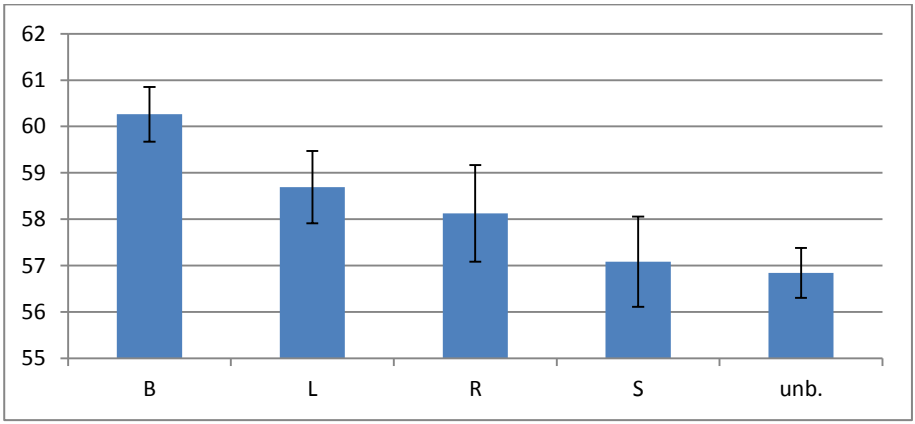
Im Vergleich zum vorigen Versuch zeigt sich auch hier ein Umkehrungsphänomen. Die Umkehrung besteht darin, dass die Gesamt- und Wurzellänge bei Vollmond grösser ist, während die Sprosslänge kürzer ausfällt. Daraus stellt sich die Frage, ob es sich um eine Mond-spezifische Umkehrung handelt, oder um den Ausdruck eines grundsätzlichen Zusammenspiels des Ätherischen mit dem Physischen.

## 4.3. Vererbung

Im letzten Jahr konnten im Vererbungsprojekt drei Ernten durchgeführt werden. Es waren dies jeweils Pflanzen der ersten Generation (P), das heisst die Samen wurden direkt eurythmisch behandelt. Die Samen der jetzt beernteten Pflanzen dienen als Saatgut für die erste Tochtergeneration ($F_1$) zur Ansaat in 2014.
Die erste Ernte erfolgte bei den Zwergerbsen, die im Labor aufgezogen wurden. Die Behandlung mit den Lauten führte bei S zu einer starken und bei R und L zu einer geringen Blattausbildung (gemessen am Gesamtgewicht).




Zwergerbsen: Anteil Blattgewicht an Gesamt-Pflanzengewicht in % (Mittelwert und Standardfehler)

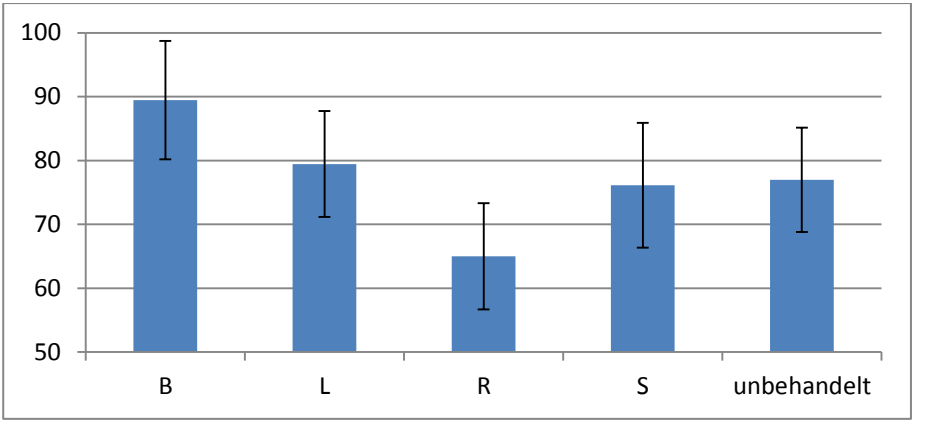



Zwergerbsen: Anteil Samengewicht an Gesamt-Pflanzengewicht in % (Mittelwert und Standardfehler)

Beim Samengewicht führte die eurythmische Behandlung mit B zum höchsten Samenanteil, die mit S behandelten und die unbehandelten hatten die geringste Samenausbildung.

Der Anbau im Labor war bei den Zwergtomaten leider nicht möglich. Deswegen haben wir auch diese 2013 im Folientunnel aufgezogen.
Es zeigte sich ein besonders starker Einfluss der eurythmischen Behandlung bei der Anzahl der Samen je Pflanze. L, S und die unbehandelten lagen dabei auf einem mittleren Niveau, B hatte besonders viele und R besonders wenige Samen.
Somit führte die Behandlung mit B sowohl bei den Erbsen als auch bei den Tomaten zu einer Verstärkung der Samenbildung.

Tomaten im Folientunnel




Zwergtomaten: Anzahl Samen je Pflanze (Mittelwert und Standardfehler)

Der Anbau Im Vererbungsprojekt wird 2014 auf dem Ralzhof am Bodensee fortgeführt. Der Betrieb hat langjährige Erfahrung im Samenbau und in der Durchführung von Anbauversuchen, so dass dort eine Aufzucht der Pflanzen unter professionellen gärtnerischen Bedingungen gewährleistet ist.

## 4.4. Wasseruntersuchungen

In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Projekten durchgeführt, bei denen Wasser eurythmisch behandelt wurde. Dabei stellte sich immer wieder die Frage, wie die Veränderungen im Wasser am besten dargestellt werden können. Bisher haben wir mit dem Kressetest nach der Hiscia Methode gearbeitet, bei dem die Samen mit dem behandelten Wasser versetzt werden und dann vier Tage in einer Plastiktüte im Dunkeln wachsen. Der Test hat den Vorteil, dass Kresse sehr empfindlich auf Wasserqualitäten reagiert und in relativ kurzer Zeit mit überschaubarem Aufwand Ergebnisse erzielt werden können. Es ist jedoch ein indirekter Test, d.h. das Wasser selbst wird nicht untersucht. Ausserdem können die Wachstumsbedingungen nicht wirklich als pflanzengerecht bezeichnet werden.

Als weitere Untersuchungsmethode haben wir teilweise die Rationelle Bildekräfteforschung integriert, bei der die Wirkungen von Substanzen, zum Beispiel Lebensmittel, auf die Lebenskräfte des Beobachters untersucht werden.

Durch die Anwendung dieser zwei Methoden können wir bereits unsere Fragen aus verschiedenen Perspektiven stellen, die sich gegenseitig ergänzen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Wirkungen der eurythmischen Behandlungen auf allen Seins-Ebenen widerspiegeln. Deswegen haben wir nach bereits erprobten Methoden gesucht, mit denen das behandelte Wasser untersucht werden kann. Im Rahmen der uns bekannten Methoden haben wir uns für folgende Tests entschieden:

Abfüllen des Wassers an der Quelle in Finsterbergen

| Ebene | Untersuchungsmethode |
|---|---|
| physikalisch | UV-Spektroskopie, Fluoreszenz-Anregungs-Spektroskopie, |
| physikalisch - ätherisch | Tropfbild, Bildschaffende Methoden |
| ätherisch | Kressetest, Algentest |
| ätherisch - astral - geistig | Rationale Bildekräfteforschung, Konstitutionsanalyse |

Die Tests werden an sechs Instituten in Deutschland und der Schweiz durchgeführt. Im Anschluss an die Tests werden die Ergebnisse in einem gemeinsamen Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Es soll vor allem her-

ausgearbeitet werden, in welchem Zusammenhang die einzelnen Ebenen zueinander stehen.
Das Wasser für die Untersuchungen stammt aus einer 700 m tiefen Quelle in Finsterbergen (D). Die Behandlung erfolgt vier mal über ein Jahr verteilt mit vier Lautgesten. Dazu kommen eine „uneurythmisch“ bewegte Variante und eine unbewegte Variante.

## 5. Phytokinetik und Eurythmie

*Tanja Baumgartner*[3]

Vortrag an der Alanus Hochschule, Alfter

Unter dem Titel "Pflanzen Bewegung – Menschen Bewegung" fanden im Mai 2013 gemeinsam das Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern und das Bewegungssymposium statt. Das Seminar begann mit einem Vortrag, der in vier Teile gegliedert wurde. Darin habe ich anhand einiger Beispiele dargestellt, was ich und meine Mitarbeiter seit dem Jahr 2000 zum Thema der Wirkungen eurythmischer Behandlungen auf Pflanzen, Substanzen und Pflanzenbewegungen geforscht haben.
Im Jahr 2007 habe ich mit zwölf Forschern und Künstlern das Institut ArteNova, Institut für Eurythmie in Forschung und Kunst, gegründet. In der bisherigen Arbeit wurde schwerpunktmäßig die Wirkung der eurythmischen Laute auf Samen, Pflanzen, Wasser und Medikamente erforscht.
Im ersten Teil des Vortrages wurde auf die Handhabung eurythmischer Lautbewegungen eingegangen. Mit besonderer Betonung wurde in diesem Vortragsteil auf die differenzierte Handhabung der drei Farben jedes einzelnen Lautes hingewiesen. Dabei wurde darauf aufmerksam gemacht, dass im Hinblick auf

1. die Entstehungsgeschichte der Eurythmieforschung,
2. den Umgang mit verschiedenen Pflanzentypen und
3. die Behandlungsmethode in der Eurythmieforschung

[3] Zuerst erschienen in: Dokumentation zum 5. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern/ 11. Bewegungssymposium „Pflanzen – Bewegung • Menschen – Bewegung“, Alanus Hochschule Alfter

drei Arbeitsmaterialienhefte erschienen sind (www.unternehmen-eurythmie.ch), in denen diese Themen nachgelesen werden können.
Im zweiten Teil wurde die Veränderung morphologischer Phänomene durch eurythmische Behandlungen vorgestellt. Der Laut B zum Beispiel wirkt auf Bryophyllum unter anderem Blattoberflächen-vergrößernd und Grün-intensivierend. Bei anderen Pflanzen wie zum Beispiel Ficus benjamini, Kresse und Soleirolia wirkt B vor allem wachstumshemmend. In dieser Art und Weise wurden verschiedene Laute im Verhältnis zur Pflanzenmorphologie dargestellt.
Im dritten Teil des Vortrages wurde dann mehr auf das Phänomen der Geruchs- und Geschmacksveränderung durch eurythmische Behandlungen aufmerksam gemacht. Es wurden viele Experimente mit Kresse, Minzen, Basilikum und sogar Apfelbäumen durchgeführt. Wir haben durch eurythmische Behandlungen erstaunliche Resultate in Geruchs- und Geschmacksveränderungen an den Pflanzen erzielt.
Im vierten Teil des Vortrages wurde anhand mikroskopischer Aufnahmen eurythmisch behandelter Pflanzen und mit Pflanzen-Zeitrafferclips in zwei "künstliche Räume" eingeführt. In der Mikroskopie schaut man in Räume, die dem menschlichen Auge nicht zugänglich sind. Die Wirkungen eurythmischer Behandlungen können an einzelnen Phänomenen im mikroskopischen Bereich sichtbar gemacht werden. In der Phytokinetik, d.h. in den Pflanzenbewegungen, die durch die Zeitrafferclips in einem künstlichen "Zeit-Raum" dargestellt werden, kann man Bewegungen erkennen, die dem bloßen Auge wiederum verborgen sind.
Es ist eine phantastische Wunderwelt, welche die Zeitrafferclips eröffnen. Jede Pflanze hat ihre typische Bewegungsform. Alle zwei Minuten wird ein Bild der wachsenden Pflanzen gemacht, was in 24 Stunden einen 30-Sekunden-Film ergibt. Die Filme dauern bis zu drei Minuten je Pflanze. Das sind dann mehr als 4.000 Bilder pro Film. Das Institut ArteNova hat bisher an die 90 Pflanzenarten mit dem Ziel erfasst, in den nächsten Jahren ein Phytokinetik-Lexikon zu erstellen. Mit der Fülle an verschiedenen Bewegungen soll dann die Frage betrachtet werden, ob die Pflanzenwelt sieben (Planeten) oder/und zwölf (Tierkreis) Bewegungstypen in sich birgt. Es wurden dabei ganz neue Bezeichnungen aus dem Beobachteten entwickelt: da gibt es die sogenannten Winker, Segler, Kopfnicker, Hüftschwinger, Starrlinge, Querschläger, Dreher etc.
Alexander Seeger hat einige Wochen vor dem Vortrag ein paar Pflanzenbewegungsclips zugesandt bekommen, die er mit seinen Studenten angeschaut und auf eine sehr schöne Art und Weise eurythmisch umgesetzt und am Symposium gezeigt hat.
Zum Schluss wurden einige Zeitraffer-Clips angeschaut, die eine große Vielfalt von Pflanzenbewegungen zeigten. Den Vortrag beendete ich mit dem Motto "Bewegung ist Leben - Leben verändern durch Bewegung".

Daraus wurde die Überleitung zum Bewegungs-Workshop "Bewegungsansätze in der menschlichen Gestalt". Ich habe drei Bewegungs-Übreihen in je sieben Schritten an der menschlichen Gestalt in den drei Dimensionen entwickelt und im Workshop vorgestellt:

1. oben - unten im warming-up: sieben Gelenke-Stufen
2. rechts - links im warming-out: sieben Mal das Verhältnis zwischen Gelenk und Röhrenknochen
3. hinten - vorn im warming-through: sieben Schichten.

Im praktischen Teil sind wir gründlich das warming-up durchgegangen. Dabei kann man drei Ebenen ins Bewusstsein heben:

1. das Ergreifen und Erwärmen des physischen Leibes in den Gelenken,
2. das strömende Prinzip: Ätherisches im Gelenk beobachten lernen,
3. die Eigenstimmung, die jedem Gelenk innewohnt, wahrnehmen lernen - bis dahin, dass man "knie-isch" oder "ellenbogisch" etc. wie eine Körpersprache erlernen kann.

Dies sind Übungen, durch die man bewusst die Charakterstellen der Eurythmiefiguren beherrschen lernen kann. Die Charakterstellen können punktuell die Gelenke, linear die Röhrenknochen oder flächig die Schichten aus dem warming-through betreffen. Zu den Übungen werden demnächst neue Arbeitsmaterialien-Hefte erscheinen.
Abschließend berichtete ich von meinen Erfahrungen mit Bäckern aus einer Großbäckerei, die ein starkes Interesse an diesen Übungszusammenhängen in Bezug auf ihre eigenen Körper haben. Durch das Bewusstwerden der eigenen Leiblichkeit, vor allem auf den ersten zwei Ebenen, konnten von den Teilnehmern eigene Blockaden und Stauungen erkannt und durch die Übungen auch aufgelöst werden.
An dem Symposium in Alfter war eine sehr gute Arbeitsatmosphäre und es konnten viele wertvolle menschliche Begegnungen stattfinden.

# 6. ArteNova Jugend Öirütmie Ensemble

## 6.1. Aktivitäten des Jugendensembles im Jahr 2013

*Tanja Baumgartner*

Vor dem Auftritt

Am 8. Mai 2013 zeigte das ArteNova Jugend Öirütmie Ensemble zweimal sein Philippinen Tournee Programm in der Freien Oberstufenschule in Muttenz bei Basel, eine Schüleraufführung am Morgen und eine öffentliche am Abend. Es war eine sehr interessante Erfahrung, wie anders das europäische Publikum, im Unterschied zum asiatischen, den Aufführungen folgte. Die kritische Atmosphäre im europäischen Publikum ist mit Händen zu greifen. Wenn aber diese Distanz beim Betrachter zur innigen Anteilnahme verwandelt wird, bekommt die Aufführung eine Wärme und Tiefe, die in Asien schwer zu erreichen ist.

Eine weitere Aufführung, am 11. Mai, bei der wir einen Teil unseres zweistündigen Programmes zeigten, war in Witten am Eurythmie Forum. Da war der Kontrast unserer Darbietung zu den über zwanzig anderen Gruppen sehr gross. Aus der Tatsache heraus, dass auf den Philippinen auf den Bühnen nicht überall Klaviere vorhanden sind, entschieden wir uns, entgegengesetzt jeglicher Tradition, nach elektronischen Tonträgern zu greifen. Was auf der Tournee überhaupt kein Problem war, stiess in „unseren Kreisen“ teilweise auf vehemente Empörung. Daraus entstanden sehr viele interessante Gespräche und Impulse.

Im Herbst löste sich die, seit der Gründung im Dezember 2005, dritte zehnköpfige Ensemblebesetzung auf. Das gehört schmerzlicherweise zum Schicksal eines Jugendensembles! Die Mitglieder begannen mit dem Studium, der Ausbildung und sogar einer Familiengründung. Fünf der Ensemblemitglieder wollten ihre eurythmischen Erfahrungen weiter vertiefen. Es war ihnen möglich, das erste Jahr der im Januar 2013 begonnenen Eurythmie Massage Ausbildung in Bartenheim zu besuchen. Dies war eine intensive und reiche Erfahrung für alle Anwesenden.

Am 21. Dezember traten wir zu fünft, mit unseren jüngsten (8 und 12) neu hinzugetretenen Mitgliedern, in Částkov (Tschechien) zur Einweihungsfeier der Via Aurea Caroli auf. Dies ist ein 5000 Hektar grosser biologisch-dynamischer Betrieb, in dem in Zukunft auch intensive Jugendprojekte gestartet werden sollen.
Die vierte Staffel des Ensembles besteht im Moment aus sieben, sehr interessierten und begabten Neumitgliedern. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meiner Assistentin Regina Leitner, um diese Aufgabe in Angriff zu nehmen. Es sind schon spannende Projekte in Aussicht!

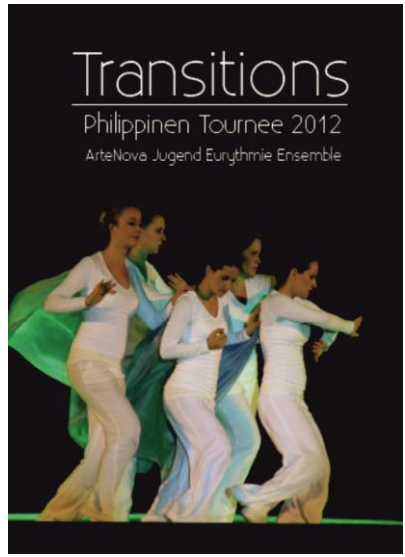
Auftritt in Částkov

## 6.2. DVD Taufe

*Isabelle Baumgartner*

Zehn Monate nach der Heimkehr von der Transitions Philippinen Tournee erfuhr ich im letzten Sommer von Alexander Baumgartner, dass die DVD, und somit die Dokumentation unserer Reise und der Aufführungen, fertig sei – verbunden mit der herzlichen Einladung zur Taufe der DVD.
An einem sommerlichen Nachmittag im August 2013 haben wir uns dann alle für dieses frohe Fest, diese Taufe, ja fast schon wie bei einem frisch geborenen Kind für ein gemeinsames Essen versammelt.
Die Stimmung und der Geist der Tournee waren sofort wieder lebendig vor Ort und wir freuten uns alle sehr, die vollendete Dokumentation, mit englischem Untertitel, zu sehen. Das ist faszinierend, wenn man sich selbst hören und unter dem Bild das Gesagte in einer anderen Sprache lesen kann.
Anknüpfend an die Tradition der „Plattentaufe“ wollten wir irgendetwas verrücktes mit einem DVD Exemplar anstellen. Wir entschieden uns, die frisch gedruckte und fertiggestellte DVD auf einem Baumstrunk einzuklemmen und, dass Alexander, der die Dokumentation gefilmt sowie geschnitten hatte, sie mit Eiern tauft, und wir so diese verrückte Taufe nicht mehr vergessen sollten. Das erste Ei zerschellte auf dem Cover, das andere schnellte neben der DVD vorbei und verschwand im Gebüsch und mit dem dritten Ei wurde die DVD eingerieben.

Nach diesem Spektakel schauten wir dann die fertige DVD mit allem drum herum, d.h. Menü, Untertitel, extra Interviews und den versteckten witzigen Szenen an und freuten uns riesig über Alexanders Arbeit.




Nach 10 Monaten haben wir die Tournee anhand dieser DVD noch einmal durchlebt und wurden gleich wehmütig und stolz auf die drei Wochen auf den Philippinen.

Vielen Dank an Alexander Baumgartner, der die ganze Kameraführung und Schnittarbeit bewältigt hat, an Tanja Baumgartner für die Mitarbeit am Konzept sowie an Eckart Grundmann, Joy Romualdez-Kawpeng und Verena O'Brien für die Übersetzungen. Und schlussendlich, dass es finanziert und somit entstehen konnte, ein herzliches Danke an Tanja Baumgartner und Wolfgang Gutberlet!

Die DVD ist für uns alle eines der tollsten Souvenirs dieser Reise, und wir sind sehr stolz darauf.

Sind Sie hungrig zu wissen, zu sehen, zu hören und fast auch zu riechen wie die Tournee war? Hier mein Geheimtipp: es gibt noch DVDs zu kaufen!

## 7. Vorträge aus der ArteNova - Arbeit

**8.2.2013, München**

*Haiggi Baumgartner*

Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmiefiguren – ein kreativer Dialog zwischen Rudolf Steiner und Edith Maryon

Vortrag im Arbeitszentrum München

**9.2.2013, München**

*Tanja Baumgartner*

Die Eurythmie als doppelte ICH-Herausforderung – Wie begeistert man Jugendliche heute für die Eurythmie?

Vortrag und Seminar im Arbeitszentrum München

**21.-23.2.2013, Iloilo**
*Tanja Baumgartner*
Vortrag und Seminar im Waldorf-Lehrer-Seminar

**3.-5.3.2013, Manila**
*Tanja Baumgartner*
Referat über die Forschung im Institut ArteNova
Gruppe anthroposophischer Ärzte auf den Philippinen

**19.4.2013, Berlin**
*Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann*
"... weil Eurythmie wirkt!" - Aktuelle Ergebnisse aus der eurythmischen Forschung an Pflanzen und Wasser
Rudolf-Steiner Haus Berlin

**3.-5.5.2013, Alfter**
*Tanja Baumgartner*
Pflanzen – Bewegung | Menschen – Bewegung
Vortrag und Workshops zur Bewegungsdynamik bei Pflanzen und in der Eurythmie
Alanus Hochschule Alfter

**3.6.2013, Zürich**
*Tanja Baumgartner*
"... weil Eurythmie wirkt!" – Die Methode der eurythmischen Forschung an Pflanzen und Wasser
Michael-Zweig Zürich

**15.7.2013, Darmstadt**
*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*
Präsentation des Institut ArteNova
Software AG Stiftung

**19.-21.7.2013, St. Florian (A)**
*Tanja Baumgartner*
Denken in Entwicklung und Ganzheitlichkeit
Sommerakademie der Sales Manager Akademie, Wien

**21.10.2013, Zürich**
*Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann*
Neue Gestaltungsfelder für die Eurythmie – Aktuelle Forschungsergebnisse aus der ArteNova-Eurythmieforschung
Michael-Zweig Zürich

**24.10.2013, Fulda**
*Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann*
Einführung in die Eurythmieforschung im Hinblick auf die Eurythmie in der W-E-G Stiftung
W-E-G Stiftung, Fulda

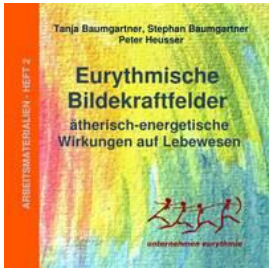
## 8. Publikationen

Die Hefte können beim Institut ArteNova oder über www.unternehmen-eurythmie.ch bestellt werden.

**Heft 1**
Tanja Baumgartner:
Eurythmie und ihre Wirkungen auf Substanzen

überarbeitete Nachschrift eines Vortrages an der 1. Weltkonferenz für Heileurythmie, Dornach

CHF 7.50 / € 5,00




**Heft 2**
Tanja Baumgartner, Stephan Baumgartner, Peter Heusser:
Eurythmische Bildekraftfelder
ätherisch-energetische Wirkungen auf Lebewesen

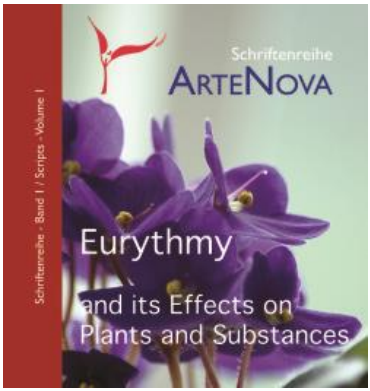
Überarbeiteter Nachdruck des auftakt-Sonderdruck,
April 2007

CHF 7.50 / € 5,00

**Heft 3**
Tanja Baumgartner
Lautwesen - Mensch - Substanz
Die Methode der eurythmischen Behandlung

überarbeitete Nachschrift eines Vortrages vom 1.8.2010 in Simeria (Rumänien)

CHF 7.50 / € 5,00




**ArteNova Schriftenreihe - Band 1**
**ArteNova Scripts - Volume 1**

Eurythmy and its effects on plants and substances

CHF 12.00 / € 9,00

## 9. ArteNova-Reise im Mai 2013: Auf den Spuren von Bergbau und Romantik

*Renatus Ziegler*

Nach einigen Reisen in den Süden ging es dieses Jahr nach Mitteldeutschland. Zwei miteinander zusammenhängende Schwerpunkte prägten die von kühlem und gemischtem Wetter begleitete Reise. Sie begann in Ilmenau mit Goethe und seinem grossherzoglichen Auftrag zur Wiederbelegung des Silberbergbaus. Zuerst schauten wir uns jedoch das auf Flussspat-Abbau spezialisierte Besucher-Bergwerk «Volle Rose» an, das noch bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Betrieb war. Nach einer kleinen Rundfahrt im Schritttempo mit einer Dampflokomotiven-Schmalspurbahn ging es mit einem ehemaligen Minenarbeiter auf einer Akkuelektrobahn in zügigem Tempo in den schmalen Stollen, wo wir einen ersten Eindruck sowohl von der Lärmkulisse des modernen Bergbaus als auch von der Beschwerlichkeit der Arbeit erhielten. Im Vergleich zu späteren Erfahrungen hatte dies allerdings eher den Charakter eines Erlebnisparks als eine Konfrontation mit der harten Wirklichkeit des Bergbaus.
Am folgenden Tag ging es mit einem begeisterten Führer entlang der kaum noch ahnbaren Spuren von Goethes Gegenwart und Wirken in Ilmenau – was letztlich auf einen langen Spaziergang in dem lieblich-gründen Thüringer Wald hinauslief, bis hinauf zum Kickelhahn, vorbei an einer eindrücklichen Grotte/Höhle am Fusse der Reste einer mittelalterlichen Burg, in welcher sich Goethe mit Frau von Stein getroffen haben soll.

Im Park von Novalis´ Geburtshaus

In der Nähe von Naumburg übernachteten wir in einer liebevoll zum Hotel «Zur Henne» umgebauten Brauerei, wo wir auch wohlschmeckend bewirtet wurden. Am folgenden Tag war Oberwiederstedt an der Reihe, der Geburtsort von Novalis (1772–1801), der hier auch seine Kindheit verbrachte. Hier wurde uns vor allem die durch Florian Roders Einführung mit veranlasste Stimmung der Umgebung, insbesondere des Parks mit der Lindenallee, wichtig. Das Novalis-Museum selbst ist zwar informativ, aber atmosphärisch mager – allerdings enthält es das einzige erhaltene Originalporträt von Novalis von unbekannter Hand. Den Spätnachmittag widmeten wir einer kurzen Stadtbesichtigung von Naumburg und der Aussenseite des spätromanisch/frühgotischen Doms.

Am folgenden Morgen hatten wir eine kundige Führung durch den Naumburger Dom, in welcher die Bedeutung des namenlosen Naumburger Meisters offenbar wurde: Ihm gelang es, seelische Erlebnisse (Trauer, Wut, Schmerz, Stolz etc.) unmittelbar nachvollziehbar seinen in Stein gemeisselten (und bemalten) Figuren auf feine Art einzuarbeiten – den einzelnen Figuren und den Gesamtkompositionen. Der noch aus der Anfangszeiten des Doms, aus dem 11. Jahrhundert, stammenden hölzerne Christus am Kreuz in der Krypta beeindruckte durch seine fein bearbeitete und weit in den Raum ausgreifende schlichte Geste und Gestalt. – Im Dauerregen und bei ca. 8°C erlebten wir anschliessend die Führung durch den Tagebau Espenhain, einer bis 2001 betriebenen Braunkohlegrube. Ein ehemaliger Mitarbeiter im Gleisbau zeigte uns die riesigen Ausmasse «seines» Reviers, das mit entsprechenden monströsen Maschinen (Eigengewicht ab 1000 Tonnen) ausgebeutet wurde. Dabei war die grösste Maschine mit einer Spannweite von 500 m bereits abgebaut (genauer: gesprengt) und verschrottet worden. Auch hier war es nicht ganz leicht, sich das Getöse, die Gefahren und die Beschwerlichkeiten dieser Arbeit zu veranschaulichen.

Im Tagebau bei Leipzig

In Zwickau, einer der ersten Wirkungsstätten des wohl einflussreichsten Autors des Bergbaus im ausgehenden Mittelalter, Georgius Agricola (1494–1555), blieben wir nur über Nacht und trafen am nächsten Morgen unweit davon Swen Kaatz, einen Schulfreund von Eckart Grundmann, der seit ein paar Jahren als «Geschichtenschnitzer» aus dem Erzgebirge sein Leben gestaltet. Auf phantasievoll-bewegliche und humorvolle Weise führte er uns in die «Erzengelkunde» ein, in einen Reigen von Sagen und Geschichten aus dem Erzgebirge, mit der «Botschaft»: Alle wichtigen Kulturfortschritte stammen aus dem Bergbau und der Bergbau hat seinen Ursprung im Erzgebirge (wo sonst?). Die Begegnung mit Swen war herzerfrischend und tiefgehend, sie hinterliess in allen einen bleibenden Eindruck. Auf dem Wege nach Annaberg, der wichtigsten Wirkungsstätte des Rechenmeisters Adam Ries (1492–1559), besuchten wir die Basaltsäulen («Orgelpfeifen») am Scheibenberg und vor Ort ein mittelalterliches Bergwerk. Uns beeindruckte wieder zutiefst die mühselige und nur sehr langsam fortschreitende Arbeit des mittelalterlichen und neuzeitlichen Bergarbeiters. Die von aussen wie eine Burg wirkende und von innen lichterfüllte und feingliedrige Hallenkirche zeigte uns, wie stark die Bedeutung von Licht und gestaltetem Raum für die Bergleute gewesen sein muss.

Beim Geschichtenschnitzer Swen Kaatz

Am Abend und am darauf folgenden Morgen lasen wir zusammen das Bergwerkkapitel 5 aus Novalis' «Heinrich von Ofterdingen». Unter Begleitung von Florian Roder wurde in folgenden Tagen in Gesprächen die Erlebnisse über die Bedeutung dieses Textes vertieft. Aus dem wunderbar gelegenen Pöhlberg ob Annaberg verabschiedeten wir uns in tiefem Nebel und mit 1°C «Wärme». Weiter ging's nach Freiberg, der ältesten noch existierenden montanwissenschaftlichen Universität und Hauptarbeitsort der Werkstatt der Silbermann-Orgeln, das wir in Ruhe zunächst individuell erkundeten (Dom/Hallenkirche, Buchhandlungen, Stadt, Kaffees). Am Samstagvormittag besuchten wir gemeinsam das Bergbaumuseum, einen mächtigen Renaissance-Bau mit Schätzen religiöser Kunst und Kunst von Menschen, die im Bergbau tätig waren. Hier entdeckten wir unter anderem zwei lebensgrosse Statuen mit Jesus Christus als Rastendem, gemäss Beschilderung kurz vor der Kreuzigung, ein eher seltenes Motiv (eine ähnliche Darstellung findet sich in der Kirche St. Severi in Erfurt).

Vor der Fahrt in den Berg

Ein Höhepunkt (geographisch: Tiefpunkt) neben dem Besuch von Oberwiederstedt und Naumburg war die Bergfahrt in das Lehr- und Besucherbergwerk «Reiche Zeche» mit einer 2 1/2-stündigen Führung durch mehrere Kilometer Berggänge aus mittelalterlicher Zeit bis ins 20. Jahrhundert. Im abschliessenden Gespräch über die Reise nach dem gemeinsamen Abendessen im Hotel (kurz vor dem deutsch-deutschen Champions League Match im Wembley-Stadion) wurde uns immer mehr deutlich, dass die Mühen, die Bedrängnisse, die harte Arbeit und die Lichtblicke der Bergbautätigkeit eine entscheidende Grundlage für die Entfaltung des erwachenden Bewusstseinsseelenzeitalter (Technik, Maschinenbau, Transport, Handel, Geldprägung, Münzwesen, Industrialisierung, Transformation der Alchemie zur technischen Chemie etc.) gewesen sind und damit die Bedeutung des Bergbaus kaum überschätzt werden kann. Diese Welt und ihre Tragweite für die moderne Zivilisation ist uns auf dieser Reise sehr nahe gekommen und in ihren Licht- und Schattenseiten – die bis in die heutige Zeit reichen – zum Erlebnis geworden.

Ein unerwarteter ästhetischer und nachhaltiger letzter Höhepunkt der Reise war der Besuch der Mineraliensammlung «terra mineralia» im Freiberger Schloss Freudenstein. Danach ging es im Dauerregen wieder nach Hause.

## Sie sind herzlich eingeladen zum...

**am 23. August ab 15 Uhr**
**in Bartenheim - la Chaussée**

**Sie können**

**Vorträge über die Arbeit im Institut hören**

**interessante Menschen kennenlernen**

**Kaffee, Kuchen und ein leckeres Buffet geniessen**

**Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!**

# 10. Informationen

## Verein Institut ArteNova (Schweiz)

Vereinsadresse:
Institut ArteNova, Im Lohnhof 8, CH - 4051 Basel

forschung@institut-artenova.ch

Konto Schweiz:
Empfänger: Institut ARTENOVA
PC-Konto 60-143631-3
BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH87 0900 0000 6014 3631 3

Konto Deutschland (des Schweizer Vereins):
Kto.-Nr. 4027 181 700, BLZ 43060967
GLS Gemeinschaftsbank eG, Christstrasse 9,
D - 44789 Bochum
BIC: GENODEM1GLS, IBAN: DE61 4306 0967 4027 1817 00

Vorstand und Geschäftsführung
Institut ArteNova (Schweiz) seit 2011
v.l.n.r.:
Barbara Ramp
Renatus Ziegler (Präsident)
Rachel Maeder
Anet Spengler Neff

**www.institut-artenova.ch**

## Förderverein ArteNova e.V. (Deutschland)

Vereinsadresse:
Im Entenschwumm 2, D - 79576 Weil am Rhein

Tel. (Eckart Grundmann): +49 7621 154 90 28
Mail: forschung@institut-artenova.ch

Konto (des deutschen Fördervereins):
Kto.-Nr.: 108255639
Sparkasse Markgräflerland, BLZ: 68351865
BIC: SOLADES1MGL, IBAN: DE51 6835 1865 0108 2556 39

Vorstand Förderverein ArteNova e.V. (Deutschland)
v.l.n.r.:
Eckart Grundmann
Jörgen Beckmann (Vorsitzender)
Tanja Baumgartner

Bildnachweis:
S. 29: Barbara Ramp, www.rampart.ch
alle anderen Bilder: Institut ArteNova

## Atelier Malschule Ramp

**Breites Kursangebot  individuelle Förderung**

**Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**
**in Pratteln, Muttenz und Bartenheim - la Chaussée**

**Neues Kursangebot:**
Untersuchung der Farbenzusammenhänge der Lautwesen

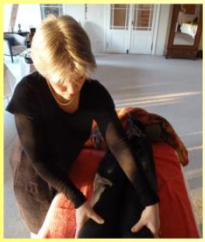
**Malferien im Burgund:**
Frühjahr und Herbst 2014: Die Geste in der romanischen Kunst.

Barbara Ramp, ausgebildete Kunstmalerin und Kunstpädagogin

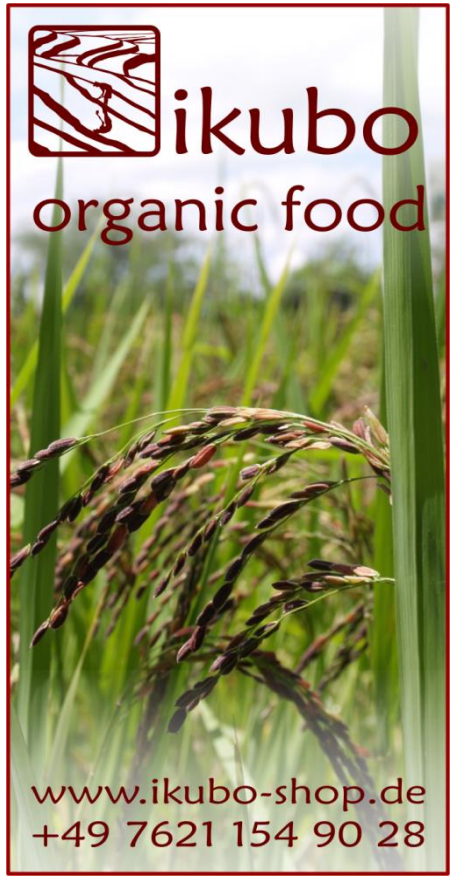
Atelier Kunststatt Pratteln & Atelier Kunsthof ArteNova Bartenheim - la Chaussée
www.rampart.ch  0041'79'504'00'64  info@rampart.ch

## unternehmen eurythmie
## Tanja Baumgartner GmbH

- Forschung über die Wirkung der Eurythmie auf Pflanzen und Substanzen
- Vorträge und Seminare
- Eurythmie Basis Ausbildung
- Eurythmie Massage Ausbildung
- Einzellektionen Eurythmie Massage
- Betriebseurythmie
- Jugend Öirütmie Ensemble



Tel.: +41 76 394 68 86
tanjabaumgartner@mac.com
www.unternehmen-eurythmie.ch





**Wir danken den Unternehmen für die Finanzierung des Jahresberichtes!**